

## **Das Zweite Kommen von Jesus Christus – Teil 13**

**Übersetzung des Buches „The Second Coming of Christ“ von Clarence Larkin**

### **Das unmittelbar bevorstehende Zweite Kommen von Jesus Christus**

Diejenigen, die glauben, dass Jesus Christus erst nach dem Tausendjährigen Friedensreich wiederkehrt, sagen, dass die Schreiber des Neuen Testaments danach Ausschau hielten, dass Er zu ihren Lebzeiten noch wiederkommen würde, was auch stimmt. Aber weiter behaupten sie, dass, als Er nicht kam, dies der Beweis dafür gewesen sei, dass sie sich geirrt hätten und dass Paulus dann in seinen späteren Briefen die Aussagen über die unmittelbar bevorstehende Wiederkunft des HERRN verändert hätte.

Schauen wir uns an, was Jesus Christus dazu gesagt hat in:

#### **Matthäus Kapitel 24, Verse 42-44**

**42 »Seid also wachsam, denn ihr wisst nicht, an welchem Tage der HERR kommt. 43 Das aber seht ihr ein: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Stunde der Nacht (14,25) der Dieb kommt, so würde er wach bleiben und keinen Einbruch in sein Haus zulassen. 44 Deshalb haltet auch ihr euch bereit; denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wo ihr es NICHT vermutet.«**

Jesus Christus sagte hier NICHT, dass Er zu den Lebzeiten derer zurückkehren würde, die Ihm zuhörten. In Wahrheit gab Er ihnen mit dem Gleichnis über die Talente zu verstehen, dass sich Seine Wiederkunft verzögern wird.

#### **Matthäus Kapitel 25, Vers 19**

**„Nach längerer Zeit kam der HERR dieser Knechte zurück und rechnete mit ihnen ab.“**

Was Jesus Christus hier lehrt, ist Sein plötzliches, unerwartetes Wesen Seiner Wiederkunft. Genauso haben die Apostel, während sie die Gläubigen dazu ermahnten, sich bereit zu machen, weil „die Nacht vorgerückt und „der Tag nahe“ und „das Kommen des HERRN nahe“ ist, einfach nur in ihrer Sprache das „nahe Bevorstehen“ Seiner Wiederkunft zum Ausdruck gebracht, aber nicht zwangsläufig auch die „Unverzüglichkeit“.

#### **1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 51**

**Seht, ich sage euch ein Geheimnis: WIR werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden WIR alle verwandelt werden.**

Das „Wir“ in dieser Aussage ist keine Erklärung, dass der HERR noch zu den Lebzeiten von Paulus zurückkehren würde und dass einige von den Gläubigen nicht sterben, sondern „verwandelt“ würden, wobei er dabei von der Entrückung spricht. Mit dem „Wir“ meint er eine bestimmte Klasse von Personen, die „Heiligen“, die noch am Leben sind, wenn dieses Ereignis geschieht, ob in seiner Zeit oder später.

Jesus Christus war schon damals klar, als Er noch auf der Erde war, dass gewisse Ereignisse vor Seiner Wiederkunft geschehen müssen; aber diese Enthüllung hätte Sein Gebot, dass wir wachsam sein sollen, zunichte gemacht. Deshalb verbarg Er, wie in den 7 Gleichnissen in **Matthäus Kapitel 13**, die Tatsache, dass sich Seine Wiederkunft verzögern würde.

Es würde Zeit brauchen:

- Die Saat zu säen
- Das Wachsen vom Weizen und Unkraut abzuwarten
- Den Senfbaum abzuwarten
- Den Brotteig zu säuern

Da sich das Evangelium im 1. Jahrhundert rasch ausbreitete, waren sich die Gläubigen immer noch sicher, dass die Wiederkunft von Jesus Christus sehr bald erfolgen würde. Doch es wurde von Jahrhundert zu Jahrhundert immer offensichtlicher, dass wir nicht wissen, wie groß die „Ernte“ ausfallen wird und wann sie reif ist, so dass der HERR zurückkehren kann.

### **Matthäus Kapitel 13, Vers 30**

**„Lasst beides zusammen bis zur Ernte wachsen; dann will ICH zur Erntezeit den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in Meine Scheuer!«**

Da wir über den Zeitpunkt der Wiederkunft des HERRN unsicher sind, ist es notwendig, den „wachsam“ Geist zu fördern. Wenn die frühe Gemeinde gewusst hätte, dass sich die Rückkehr von Jesus Christus um 20 Jahrhunderte verzögern würde, hätte die Intensität der Wachsamkeit nachgelassen.

Doch das „nahe Bevorstehen“ ist zu jeder Zeit gegeben. Stell Dir dazu vor, dass Du zum Bahnhof eilst, um einen bestimmten Zug zu erreichen. Dort stellst Du fest, dass er noch nicht angekommen ist und dass er noch eine Stunde Verspätung haben wird. Dennoch wäre es nicht sicher, den Bahnhof zu verlassen, weil er ja jede Minute eintreffen kann. Eine weitere halbe Stunde vergeht, bis er endlich kommt. Wenn Du das gewusst hättest, hättest

Du die Zeit anders genutzt als zu „warten“ und nach ihm „Ausschau zu halten“. Wir sehen somit, dass das „nahe Bevorstehen“ nicht notwendigerweise „Unverzöglichkeit“ bedeutet. Aber es macht die „Wachsamkeit“ erforderlich.

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung aufgrund des Ungehorsams der Gemeinde im Hinblick auf den „göttlichen Auftrag“, das Evangelium in die Welt zu tragen, unnötig verzögert hat.

### **Matthäus Kapitel 28, Verse 19-20**

**19 „Darum gehet hin und macht alle Völker zu (Meinen) Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ICH euch geboten habe. Und wisset wohl: ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!“**

Und Jesus Christus wäre wahrscheinlich schon längst gekommen, wenn dieser Auftrag von ALLEN Gläubigen gewissenhaft ausgeführt worden wäre. Natürlich hat Gott das vorausgesehen und hat unter Anderem bisher die Mächte des Bösen zurückgehalten. Und das wird Er weiterhin tun, bis die „Vollzahl der Nicht-Juden“ erreicht und die Ernte reif ist, eingeholt zu werden.

### **Offenbarung Kapitel 14, Verse 14-20**

**14 Nun sah ich plötzlich eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der wie ein Menschensohn aussah (Dan 7,13); er hatte auf dem Haupt eine goldene Krone und eine scharfe Sichel in der Hand. 15 Dann trat ein anderer Engel aus dem Tempel heraus und rief dem auf der Wolke Sitzenden mit lauter Stimme zu: »Lege deine Sichel an und beginne die Ernte! Denn die Zeit zum Ernten ist gekommen, weil die Ernte der Erde dürr geworden ist.« 16 Da ließ der auf der Wolke Sitzende seine Sichel über die Erde fahren, und die Erde wurde abgeerntet. 17 Dann trat noch ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel heraus, der gleichfalls eine scharfe Sichel hatte, 18 und ein anderer Engel kam aus dem Altar heraus; der hatte Macht über das Feuer und rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme die Worte zu: »Lege deine scharfe Sichel an und schneide den Fruchtertrag am Weinstock der Erde ab! Denn seine Trauben sind reif geworden.« 19 Da ließ der Engel seine Sichel über die Erde fahren, erntete den Weinstock der Erde ab und schüttete (die Trauben) in die große Zorneskelter Gottes. 20 Hierauf wurde die Kelter draußen vor der Stadt getreten (Jes 63,3; Joel 4,13): Da kam Blut aus der Kelter hervor bis hinauf an die Zügel der Pferde (und ergoss sich) sechshundert Stadien weit.**

Zu keiner Zeit in der Geschichte der christlichen Gemeinde hat es Umstände gegeben, welche die Wiederkunft des HERRN so dringend machen wie in der

gegenwärtigen. Von daher steht die Rückkehr von Jesus Christus unmittelbar bevor und wird sich wahrscheinlich nicht mehr länger hinauszögern. Wir wollen nach Ihm Ausschau halten und wachsam sein.

Während ich glaube, dass die Wiederkunft des HERR überfällig ist, aber kein Datum für die Entrückung festlege, gibt es dennoch eine Theorie, die etwas Licht auf die unmittelbar bevorstehende Rückkehr gibt, die wir nun näher untersuchen wollen. Sie wird die „Große Woche der Menschheitsgeschichte“ genannt und basiert auf den sieben Tagen der Schöpfungswoche und der Erklärung, die Petrus abgegeben hat in:

## **2. Petrusbrief Kapitel 3, Vers 8**

**Ferner dürft ihr dies eine nicht unbeachtet lassen, Geliebte, dass »ein Tag beim HERRN wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag« (Ps 90,4).**

Im Alten Testament wird das Millenium als eine „Einhaltung des Sabbats“ beschrieben, einer Periode der Ruhe, und es wird in folgender Bibelstelle im Neuen Testament mit dem 7. Tag der Schöpfungswoche verglichen:

## **Hebräerbrief Kapitel 4, Verse 4-11**

**4 ER hat Sich ja an einer Stelle über den siebten Tag so ausgesprochen (1.Mose 2,2): »Gott ruhte am siebten Tage von allen Seinen Werken«; 5 an anderer Stelle dagegen heißt es (Ps 95,11): »Sie sollen nimmermehr in Meine Ruhe eingehen!« 6 Da also das Eingehen einiger in die Ruhe bestehen bleibt, andererseits die, welche zuerst die beglückende Botschaft empfangen haben, infolge (ihres) Ungehorsams nicht hineingelangt sind, 7 so setzt (Gott) aufs Neue einen Tag fest, ein »Heute«, indem Er nach so langer Zeit durch David, wie schon vorhin (3,7) gesagt worden ist, verkündigt: »Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!« 8 Denn wenn Josua sie wirklich in die Ruhe eingeführt hätte, so würde (Gott) nicht von einem anderen, späteren Tage reden. 9 Somit bleibt dem Volk Gottes eine SABBATRUHE noch vorbehalten; 10 denn wer in Seine Ruhe eingegangen ist, der ist damit auch seinerseits zur Ruhe von seinen Werken gelangt, geradeso wie Gott von den Seinigen. 11 So wollen wir also eifrig darauf bedacht sein, in jene Ruhe einzugehen, damit keiner zu Fall kommt und dadurch das gleiche warnende Beispiel des Ungehorsams darbiete.**

Jetzt wissen wir, dass das Millenium 1 000 Jahre lang sein wird aus:

## **Offenbarung Kapitel 20, Verse 1-9**

**1 Dann sah ich einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand hatte. 2 Er**

ergriff den Drachen, die alte Schlange – das ist der Teufel und der Satan –, legte ihn auf TAUSEND JAHRE in Fesseln, 3 warf ihn in den Abgrund, verschloss den Eingang und brachte über ihm ein Siegel an, damit er die Völker nicht mehr verführe, bis die TAUSEND JAHRE zu Ende sind; danach muss er auf kurze Zeit noch einmal freigelassen werden. 4 Dann sah ich Thronessel (aufgestellt), auf die sich (Richter) setzen; und es wurde ihnen das Gericht übertragen. Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand nicht angenommen hatten; sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus TAUSEND JAHRE lang. 5 Die übrigen Toten aber lebten bis zum Ablauf der TAUSEND JAHRE nicht wieder auf. Dies ist die erste Auferstehung: 6 Selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung Anteil hat! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und die tausend Jahre hindurch zusammen mit Ihm herrschen. 7 Wenn dann aber die TAUSEND JAHRE zu Ende sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden, 8 und er wird sich aufmachen, um die Völker an den vier Ecken der Erde zu verführen, den Gog und Magog, um sie zum Kampf zusammenzubringen; deren Zahl ist wie die des Sandes am Meer. 9 Sie zogen dann auf die Breite der Erde hinauf und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Da fiel Feuer vom Himmel herab und verzehrte sie.

Und wenn diese 1 000 Jahre dem 7. Tag der Schöpfungswoche entsprechen, warum sollten da nicht die übrigen 6 Tage dieselbe Länge haben? Wenn dem so ist und jene Tage mit der vergangenen Menschheitsgeschichte übereinstimmen, dann dürften es vom Datum der Schöpfungswoche bis zum Beginn des Millenniums 6 000 Jahre Menschheitsgeschichte sein.

Zur Bekräftigung dieser Theorie haben wir die Tatsache, dass eine sorgfältige Studie von genealogischen Tafeln und der Geschichte des Alten Testaments aufzuzeigen scheint, dass von Adam bis zu Jesus Christus 4 000 Jahre oder 4 Tage von dem Tausend-Jahre-Zyklus nach Gottes Zeitrechnung liegen, was den ersten vier Tagen der Schöpfungswoche entsprechen würde. Und von Jesus Christus bis heute sind nahezu 2 000 Jahre vergangen oder fast 2 Tage von dem Tausend-Jahre-Zyklus nach Gottes Zeitrechnung. Das macht insgesamt fast 6 000 Jahre Menschheitsgeschichte aus. Da Jesus Christus vor dem Tausendjährigen Reich wiederkommt und alle gegenwärtigen Zeichen für eine schnelle Wiederkunft sprechen, dann ist die Theorie, dass die 7 Tage der Schöpfungswoche eine Typisierung der 7 Jahresperioden mit jeweils 1 000 Jahren ist, nicht unbegründet.

Wenn unsere Schlussfolgerung korrekt ist, ist anzunehmen, dass die

Wiederkunft des HERRN unmittelbar bevorsteht. Wann die Entrückung nun genau stattfindet, ist unsicher. Wenn das Millennium zum Beispiel im Jahr 2025 beginnen würde, müsste die Entrückung mindestens 7 Jahre vorher erfolgen.

Aber an dieser Stelle müssen wir eine Warnung aussprechen. Es herrscht, was die biblische Chronologie anbelangt, zu viel Verwirrung unter den Gelehrten, als dass man mit Sicherheit genaue Daten bestimmen könnte. Gewiss hat Gott das auch so vorgesehen, damit wir in Zweifel gelassen werden, was die Wiederkunft von Jesus Christus anbelangt.

Auch dürfen wir nicht vergessen, dass Gott in der „prophetischen Chronologie“ ein Kalenderjahr mit 360 Tagen gebraucht, während wir den Julianischen oder Astronomischen Kalender mit 365 Tagen pro Jahr anwenden. Deswegen müssten wir herausfinden, in welchem Jahr wir uns nach der Schöpfung befinden. Dann würden wir vielleicht feststellen, dass wir dem Ende der 6 000 Jahre näher sind als wir jemals gedacht haben und dass die Wiederkunft von Jesus Christus tatsächlich unmittelbar bevorsteht.

Während die obige Theorie sinnvoll erscheint und in gewisser Weise die nahe Wiederkunft des HERRN bestätigt, ist sie nicht schlüssig, und wir können kein Datum, welches darauf basiert, gewährleisten.

Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass die Entrückung zu einem Zeitpunkt VOR Beginn der 7-jährigen Trübsalzeit stattfinden wird und noch ehe der Antichrist auf der Weltbühne erscheint. Sie kann sogar 5, 10 oder sogar 25 Jahre vorher erfolgen; denn dann wäre genügend Zeit, Babylon vollständig aufzubauen, und es könnten noch andere Ereignisse beginnen, die vor Anfang der Trübsalzeit geschehen müssen. Andernfalls wäre die Entrückung ja auch keine Überraschung.

Es ist nicht Sache der Christen, nach „Zeiten“ und „Zeichen“ Ausschau zu halten. Wer das tut, würde sich in folgende Kategorie einordnen:

### **Lukas Kapitel 12, Verse 42-48**

**42 Der HERR antwortete: »Wer ist demnach der treue Haushalter, der kluge, den sein HERR über Seine Dienerschaft setzen wird, damit er ihnen das gebührende Speisemaß zu rechter Zeit gebe? 43 Selig zu preisen ist ein solcher Knecht, den sein HERR bei Seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit findet. 44 Wahrlich ICH sage euch: Über seine sämtlichen Güter wird Er ihn setzen. 45 Wenn aber ein solcher Knecht in seinem Herzen denkt: »Mein HERR kommt noch lange nicht!« und dann anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, zu schmausen und zu zechen und sich zu betrinken: 46 So wird der HERR eines solchen Knechtes an einem Tage kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und zu**

**einer Stunde, die er nicht kennt; und wird ihn zerhauen (Mt 24,51) lassen und ihm seinen Platz bei den Ungetreue anweisen. 47 Ein solcher Knecht aber, der den Willen seines HERRN gekannt und doch nichts ausgeführt und nichts nach Seinem Willen getan hat, wird viele Schläge erhalten; 48 wer dagegen Seinen Willen nicht gekannt und Dinge getan hat, die Züchtigung verdienen, wird nur wenige Schläge erhalten. Wem aber viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird man auch um so mehr verlangen.«**

Alle, die zu dieser Kategorie gehören, werden mit weltlichen Dingen beschäftigt sein, anstatt dem HERRN zu dienen und von daher nicht wachsam genug. Wir wollen jedoch so leben, dass wir die Wiederkunft von Jesus Christus jeden Moment erwarten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)